

Mit der gesamten wissenschaftlichen Öffentlichkeit bedauert die Redaktion der „Zeitschrift für Sprachwissenschaft“ den plötzlichen Tod Gerold Ungeheuers. Sie gibt nachstehend zu einer Würdigung des Verstorbenen Dr. H. Walter Schmitz, bis zuletzt einer seiner engsten Mitarbeiter, das Wort. In eigener Sache wird sich die Redaktion stets dankbar daran erinnern, daß Gerold Ungeheuer es war, der das „Forum“ dieser Zeitschrift eröffnete und so ihr Profil durch frühes, risikofreudiges Engagement wesentlich mitbestimmt hat.

Necrologia

Gerold Ungeheuer †

Am 12. Oktober 1982 starb im Alter von 52 Jahren Professor Dr. phil., Dipl.-Ing. Gerold Ungeheuer, Direktor des Instituts für Kommunikationsforschung und Phonetik an der Universität Bonn. Er erlag den Folgen eines Herzinfarktes, zur Bestürzung aller, die ihn kannten und denen sein Lebenswille und seine schöpferische Kraft unbezwingbar scheinen mußten. Am 6. Juli 1930 in Karlsruhe-Durlach geboren, begann Gerold Ungeheuer 1950/51 zunächst ein Studium der Mathematik, der Philosophie und der Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg, ging dann aber ein Jahr später an die Technische Hochschule Karlsruhe, wo er Nachrichtentechnik und Physik studierte und im Frühjahr 1955 die Diplomprüfung ablegte. Im Sommer des gleichen Jahres kam er an die Universität Bonn und nahm hier ein Studium der Phonetik und Kommunikationsforschung bei Prof. Meyer-Eppler und der Musikwissenschaft bei Prof. Schmidt-Görg auf; daneben besuchte er sprachwissenschaftliche und philosophische Vorlesungen der Professoren Weisgerber, Thyssen und Funke. Am 26.2.1958 promovierte er mit einer auch heute noch aktuellen Dissertation über „Untersuchungen zur Vokalartikulation“ in den Fächern Phonetik und Kommunikationsforschung, Musikwissenschaft und Physik zum Dr. phil. Etwa ein Jahr nach dem Tode seines Lehrers Meyer-Eppler ging er am 1.4.1961 für zwei Jahre als Professor für Mathematik und Kommunikationswissenschaften an die Cauca Universität in Popayán, Kolumbien. In die Zeit dieser Lehrtätigkeit fällt seine Bonner Habilitation – am 28.6.1962 – im Fach Phonetik und Kommunikationsforschung mit einer Arbeit über „Phonetische Aspekte beim Sprachverstehen“. Leo Weisgerber, der damals mit der kommissarischen Leitung des Bonner Instituts beauftragt war, sorgte dafür, daß Gerold Ungeheuer mit seiner Rückkehr aus Südamerika am 19.3.1963 zum wissenschaftlichen Assistenten am Institut für Phonetik und Kommunikationsforschung ernannt wurde, wo er bis 1967 die Leitung der Abteilung für Kommunikationsforschung innehatte. Im Spätsommer 1963 hielt er Gastvorlesungen am Institut für Phonetik der

Zeitschrift für Sprachwissenschaft 2,2 (1983), 159–168

© Vandenhoeck & Ruprecht, 83

ISSN 0721-9067

Universität Uppsala über Probleme der Phonetik und Phonologie; am 27.2.1964 wurde er zum wissenschaftlichen Oberassistenten und am 5.5.1964 zum Dozenten ernannt. Anfang 1966 lehnte er einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Phonetik und Phonologie an der Universität München ab. Als schließlich Martin Kloster-Jensen, der im Januar 1964 Ordinarius und Direktor des Instituts für Phonetik und Kommunikationsforschung in Bonn geworden war, im August 1966 einen Ruf an die Universität Bergen annahm, erhielt Gerold Ungeheuer den Ruf auf den Bonner Lehrstuhl und wurde am 13.3.1967 zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts ernannt.

Von nun an prägte er über 15 Jahre lang mit stimulierenden Ideen, Vorlesungen und Forschungsaktivitäten die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Instituts, das schon unter Meyer-Eppler internationalen Ruf gewonnen hatte. Um der inhaltlichen Auffächerung der Forschung Rechnung zu tragen, sorgte er für die Bildung von zunächst vier internen Abteilungen: Kommunikationsforschung, Akustische Phonetik, Linguistische Phonetik und Linguistische Datenverarbeitung. Das Lektorat für Sprechkunde und Sprecherziehung sollte, so war sein Plan, einmal zu einer Abteilung für Angewandte Kommunikationsforschung ausgebaut werden. Die Ergebnisse der unter seiner Leitung rasch anwachsenden Forschungsarbeiten wurden nun in einer eigenen Publikationsreihe, den IPK-Forschungsberichten, veröffentlicht, von denen 72 Bände erschienen sind. Durch die Organisation internationaler Forschungskolloquien in Bonn sorgte er für einen problemzentrierten Gedankenaustausch mit Fachvertretern unterschiedlichster Disziplinen. Um die Gesamtaktivität des Instituts und die inhaltliche Zuordnung der hier vertretenen Teildisziplinen angemessener zum Ausdruck bringen zu können, wurde auf seinen Antrag hin am 7.3.1969 die Umbenennung des Instituts in „Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik“ genehmigt. Darin spiegelte sich jedoch nicht nur die Entwicklung des Instituts wider, sondern vor allem auch Gerold Ungeheuers eigener Gedankenweg und die Herausbildung seines Anspruchs, Grundlagenforschung bezüglich der Gesamtheit der Phänomene zu betreiben, die für dialogförmige kommunikative Prozesse konstitutiv sind.

Zwar hatte er als Phonetiker im engeren Sinne seine Laufbahn am Bonner Institut begonnen, doch schon ein Jahr nach seiner Promotion befaßten sich mehrere seiner Publikationen mit Themen, die Meyer-Epplers Ausweitung des Forschungsfeldes durch Hinzunahme der Informations- und Kommunikationstheorien entsprachen. Seine Habilitationsschrift von 1962 gab in Inhalt und Aufbau seiner Auffassung Ausdruck, daß die Kommunikationsforschung vor der Phonetik die umfassendere Teildisziplin sei. So verstand und betrieb er Phonetik als eine kommunikationswissenschaftliche Disziplin, und ihren Fragestellungen widmete er weit mehr als ein Drittel all seiner Publikationen, unter denen „Elemente einer akustischen Theorie der Vokalartikulation“ (1962) und die Aufsatzsammlungen „Sprache und Signal“ (1977) und „Materialien zur Phone-

tik des Deutschen“ (1977) seine wesentlichsten Beiträge zu einer modernen Phonetik repräsentieren.

Auch die Linguistische Datenverarbeitung, deren Begründung in Deutschland vor allem Ungeheuer zu verdanken ist, wurde von ihm – was nur zu leicht vergessen wird – als eine kommunikationswissenschaftliche Disziplin verstanden, die „praxisorientierte Grundlagenforschung“ zu leisten hat. Gemäß seiner auch heute noch wegweisenden Fundierung der LDV durch die Konstruktion eines Basismodells und die Vorgabe einer Problemstellung („Linguistische Datenverarbeitung – Die Realität und eine Konzeption“, 1971) hat es die LDV nämlich mit solchen problemlösenden Systemen zu tun, „bei denen der Kommunikationsprozeß zwischen menschlichem Individuum und EDV-Anlage natürlich-sprachlich fundiert ist“ und „grundsätzlich den Charakter eines Dialogs“ hat.

Spätestens seit Ende der sechziger Jahre galt Gerold Ungeheuers Hauptinteresse der Kommunikationsforschung, die er aus ihrer einseitigen informationstheoretischen Bestimmung befreite und erfolgreich gegen systemlinguistische Betrachtungen absetzte, von denen er nachwies, daß sie so wesentlichen Sachverhalten wie der „Dominanz der semantischen Phänomene in einer natürlichen Sprache“, der „Differenz zwischen kommunikativem Gebrauch sprachlicher Größen und extra-kommunikativem Umgang mit ihnen“ und der „paraphrastischen Relation“ als einem „fundamentalen Mechanismus natürlicher Sprachen“ völlig unzureichende Beachtung schenkten (vgl. „Paraphrase und syntaktische Tiefenstruktur“, 1969). Der damit beschrittene Weg zu einer eigenen Kommunikationstheorie war durch zwei charakteristische Züge seines wissenschaftlichen Arbeitens geprägt: zum einen das kritische Befragen der Grundlagen vorherrschender Theorien, was in „Schulen“ meist verhindert und außerhalb dieser häufig umgangen oder unterlassen wird; zum anderen eine unnachahmliche Weite in der Berücksichtigung von Ergebnissen benachbarter Disziplinen, wozu stets auch der Rückgriff auf Werke solcher Autoren zählte, die eher aus wissenschaftssoziologisch aufweisbaren als aus anderen Gründen vergessen worden waren (so z.B. sehr früh schon Karl Bühler, aber auch Wegener, Mauthner etc.). Seiner sozialwissenschaftlich orientierten Kommunikationstheorie gab er eine problemtheoretische Grundlage („Probleme, theoretische und praktische“, 1974) und zeigte in richtungsweisenden Einzelarbeiten, z.B. zur Gesprächsanalyse und zur Kommunikationssemantik („Was heißt ‘Verständigung durch Sprechen’?“ 1972; „Kommunikationssemantik: Skizze eines Problemfeldes“, 1974), aber auch über Inhaltsanalyse, Konsens, Persuasion etc., wie er seine Kommunikationstheorie aufzubauen gedachte. Eine umfassende Darstellung dieser Theorie, an der er, wie seine Vorlesungen und seine noch unpublizierten Arbeiten belegen, bis zuletzt weiterarbeitete, ist ihm und uns leider nicht mehr vergönnt gewesen.

Als einen wesentlichen Beitrag zu dieser Theorie betrachtete er auch seine in den letzten fünf Jahren durchgeführten historischen Untersuchungen zur

Sprach- und Zeichentheorie, mit denen er Traditionen und Wurzeln kommunikationswissenschaftlicher Problemstellungen und Begriffe aufspürte. Ausgehend von Studien zu J. H. Lambert, den er ganz besonders schätzte („Über das ‘Hypothetische in der Sprache’ bei Lambert“, 1979; „Lambert in Klopstocks ‘Gelehrtenrepublik’“, 1980; etc.), entdeckte er zunächst bei Leibniz und dann bei Wolff („Sprache und symbolische Erkenntnis bei Wolff“, 1979, erscheint) das große Problemfeld der „cognitio symbolica“, der semiotischen Bedingungen menschlicher Erkenntnis, aber auch menschlicher Mitteilung. Die Textur dieses „zentralen Problems unserer Geistesgeschichte“ zu rekonstruieren („Chimären ihrer Jahrhunderte – Zeichen für jeden Tag“, 1981, erscheint), war das Ziel von Ungeheuers äußerst kenntnisreichen und auch philologisch gründlichen Untersuchungen an Texten von Suarez, Spinoza, Leibniz, Wolff, Frege, Russell, Nietzsche („Nietzsche über Sprache und Sprechen, über Wahrheit und Traum“, 1981, erscheint) und zuletzt auch Platon, Untersuchungen, die ihm die Bewunderung und Achtung nicht weniger Philosophen eintrugen. Wer das Vergnügen und das Glück hatte, an seinen Lehrveranstaltungen zur „cognitio symbolica“ teilnehmen zu können, wird bestätigen, niemals zuvor so eingehende und auch im Detail überzeugende Interpretationen philosophischer Texte gehört zu haben.

Gerold Ungeheuer hat, gemessen an seinen Plänen, ein unvollendetes Werk hinterlassen. Der Herausforderung und dem Maßstab dieses Werks aber wird sich Kommunikations- und Sprachforschung nach ihm nicht entziehen können.

H. Walter Schmitz, Bonn

Das nachstehende Verzeichnis der Schriften von Gerold Ungeheuer, dessen Abdruck das Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP) Bonn ermöglicht hat, dürfte nahezu vollständig sein. Da es sich hierbei nicht um einen der üblichen Literaturnachweise handelt, hat die Redaktion an dem bibliographischen Stil nichts geändert. Die Redaktion von ZS dankt dem IKP. Die Zusammenstellung erfolgte durch H. Walter Schmitz und D. Stock unter Mitarbeit von D. Fein. Sie basiert auf der letzteren Fassung des von Gerold Ungeheuer selbst angefertigten Verzeichnisses einer Veröffentlichungen, das entsprechend dem gegenwärtigen Kenntnisstand korrigiert und ergänzt wurde.

- 1 Ungeheuer, G. und G. Heike (1956): Das Institut für Kommunikationsforschung an der Universität Bonn. In: Gravesaner Blätter 6, 57–60.
- 2 Ungeheuer, G. und W. Meyer-Eppler (1957 a): Die Vokalartikulation als Eigenwertproblem. In: Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft 10, 245–257. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 3 Ungeheuer, G. (1957 b): Mathematische Ergänzungen zur Eigenwerttheorie der Vokalformanten. In: Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft 10, 345–350. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 4 Ungeheuer, G. (1958 a): Untersuchungen zur Vokalartikulation; Dissertation Universität Bonn.

- 5 Ungeheuer, G. (1958b): Besprechung L. Kaiser: *Manual of Phonetics* (1957). In: *Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft* 11, 244–253.
- 6 Ungeheuer, G. (1958d): Besprechung Hattori; Yamamoto; Fujimura: *Nasalization of Vowels and Nasals* (1956). In: *Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft* 11, 256–262.
- 7 Ungeheuer, G. (1958e): Die Eigenwerttheorie der Formanten und das System der Vokale. In: *Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft* 11, 35–48. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Materialien zur Phonetik des Deutschen*; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 8 Ungeheuer, G. (1959a): Logischer Positivismus und moderne Linguistik (Glossematik). In: *Språkvetenskapliga Sällskapets i Uppsala Förhandlingar 1958–1960*, 1–24. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Kommunikation*; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 9 Ungeheuer, G. (1959b): Einführung in die Informationstheorie unter Berücksichtigung phonetischer Probleme. In: *Phonetica* 4, 95–106. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 10 Ungeheuer, G. (1959c): Das logistische Fundament binärer Phonemklassifikationen. In: *Studia Linguistica* 13, 69–97. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 11 Ungeheuer, G. (1959d): Das Institut für Phonetik und Kommunikationsforschung. In: *Hochschuldienst* 12, Nr. 10, S. 3.
- 12 Ungeheuer, G. (1960a): Ähnlichkeitsklassen bei Schallsignalen. In: *Gravesaner Blätter* 19/20, 151–162. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 13 Ungeheuer, G. (1960b): Probleme der Psychophonetik. In: *Neue Blätter für Taubstummenbildung* 14, 318–324. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 14 Ungeheuer, G. (1961a): Necrologia Werner Meyer-Eppler. In: *Phonetica* 6, 229–230.
- 15 Ungeheuer, G. (1961b): Eine Anwendung der Störungsrechnung in der Eigenwerttheorie der Vokalartikulation. In: *Proceedings 3rd International Congress on Acoustics*, Stuttgart 1959; Vol. I, 238–240; Amsterdam. G. Ungeheuer: *Materialien zur Phonetik des Deutschen*; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 16 Ungeheuer, G. (1962a): *Phonetische Aspekte beim Sprachverstehen*. Habilitationsschrift Universität Bonn.
- 17 Ungeheuer, G. (1962b): *Elemente einer akustischen Theorie der Vokalartikulation*. Berlin/Göttingen/Heidelberg.
- 18 Ungeheuer, G. (1963): Zur Periodizitätsanalyse phonetischer Signale. (Gegenwärtiger Stand der Entwicklung von Tonhöhenschreibern). In: *Phonetica* 10, 174–186. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 19 Ungeheuer, G. (1964): Die Schallanalyse von SIEVERS. In: *Zeitschrift für Mundartforschung* 31, 97–124. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 20 Ungeheuer, G. (1965a): Abstraktes Kommunikationsmodell. In: *Schriftenreihe des Deutschen Rechenzentrums 1: Diskussionsbeiträge und Protokolle eines Kolloquiums im WS 1963/64*; 18–23, Darmstadt.
- 21 Ungeheuer, G. (1965b): Besprechung I. Mahnken: *Die Struktur der Zeitgestalt des Redegebildes* (1962). In: *Phonetica* 12, 33–60.
- 22 Ungeheuer, G. (1965c): Extensional-paradigmatische Bestimmung auditiver Qualitäten phonetischer Signale. In: *Proceedings of the Fifth International Congress of Phonetic Sciences*, Münster 1964, 556–560. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: *Sprache und Signal*; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 23 Ungeheuer, G. (1965d): *Überblick über den gegenwärtigen Stand der Vocoder-technik*; Studie IKP Bonn.

- 24 Ungeheuer, G.; H. G. Tillmann; G. Heike und H. Schnelle (1965e): DAWID I – Ein Beitrag zur automatischen „Spracherkennung“. In: Cinquième Congrès International d’Acoustique, Liège 1965, Tome Ia, Paper A 12.
- 25 Ungeheuer, G. (1965f): Ein einfaches Verfahren zur akustischen Klassifikation von Sprechern. In: Cinquième Congrès International d’Acoustique, Liège 1965, Tome Ia, Paper A 17. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 26 Ungeheuer, G.; R. Rupprath und L. Friedrich (1965g): Zur Entwicklung eines Verbundsystems von Periodizitätsanalysator (Tonhöhenschreiber) und Intensimeter. In: Cinquième Congrès International d’Acoustique, Liège 1965, Tome Ib, Paper J 11.
- 27 Ungeheuer, G.; D. Krallmann; H. Schnelle und H. G. Tillmann (1966a): „Künstliche Intelligenz“ – Stand der Forschung. (IPK-FB 66/7) Bonn.
- 28 Ungeheuer, G. (1966b): Besprechung G. Herdan: Quantitative Linguistics (1964). In: *Phonetica* 14, 111.
- 29 Ungeheuer, G. (1966c): Besprechung K. F. Früh: Kybernetik der Stimmgebung und des Stotterns (1965). In: *Phonetica* 15, 123–125.
- 30 Ungeheuer, G. (1966d): Kommunikationswissenschaft. 1. Symposium über Sprache und Sprachstörungen. Köln.
- 31 Ungeheuer, G. (1966e): Two-dimensional displays for speaker recognition. In: *The Study of Sounds XII; Papers, delivered at the second World Congress of Phoneticians*, Tokyo 1965, 122–127; Tokyo.
- 32 Ungeheuer, G. und W. Kästner (1966f): Untersuchung zur Transformation deutscher Schrifttexte in entsprechende Phonemtexte mit Hilfe elektronischer Rechenmaschinen – Forschungsbericht I. Bonn (IPK-FB 66/1).
- 33 Ungeheuer, G. (1966–1977): Lexikonartikel zur Phonetik und zur Kommunikationsforschung. In: *Brockhaus Enzyklopädie in zwanzig Bänden*. 17. völlig neubearbeitete Auflage des Großen Brockhaus. Wiesbaden.
- 34 Ungeheuer, G. (1967): Vorwort. In F. Weidmann: Informationstheoretische Strukturanalysen von Kommunikationsnetzwerken sozialer Gebilde. I–III; Bonn (IPK-FB 67/1).
- 35 Ungeheuer, G. (1967a): Stellungnahme zu H. Gipper: Strukturalismus und Sprachinhaltsforschung. In: *Satz und Wort im heutigen Deutsch – Probleme und Ergebnisse neuerer Forschung* (Jahrbuch 1965/66), *Sprache der Gegenwart* 1, 409–412.
- 36 Ungeheuer, G. (1967b): Periodizität und Tonhöhe. In: *Colloquium Amicorum – Joseph Schmidt-Görg zum 70. Geburtstag*; Bonn; 394–409. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 37 Ungeheuer, G. (1967c): Language in the light of information theory. In: *International Social Science Journal XIX/1*, UNESCO Publ. Center. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation, Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 38 Ungeheuer, G. (1967d): Die kybernetischen Grundlagen der Sprachtheorie von Karl Bühler. In: *To Honor Roman Jakobson – Essays on the Occasion of his Seventieth Birthday III*, 2067–2086. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 39 Tillmann, H. G., H. M. Mennen und G. Ungeheuer (1968): Zur Entwicklung eines Systems von Beschreibungsmerkmalen für Kontursonagramme zum Zwecke der Sprecheridentifikation. In: *Kontursonagramme und „voice-prints“*. Vier Untersuchungen im Rahmen des Gutachterauftrags T-888-L-203. Bonn (IPK-FB 68/6).
- 40 Ungeheuer, G. (1968a): Neuere Entwicklungen der Phonetik. In: *Biuletyn Fonograficzny* 9, 3–28. Auch in: *Bulletin phonographique* 9, 3–28. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 41 Ungeheuer, G. (1968b): Systematische Signaldestruktion als Methode der psychoakustischen Phonetik. In: *Phonetica* 18, 129–185. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).

- 442 Ungeheuer, G. (1968c): Lärm – eine phänomenologische Betrachtung. In: Technisch-wissenschaftliche Blätter der Süddeutschen Zeitung; 10. Jahrg./145. Ausg. (30.12.68).
- 443 Ungeheuer, G. (1968d): Linguistische Datenverarbeitung nur im Rechenzentrum?. In: Folia Linguistica II, 222–229.
- 444 Ungeheuer, G. (1968e): Bemerkungen zum Thema „Umgangssprache“. Bonn (IPK-FB 68/4). Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; 207–212; Hamburg 1972. Nachgedruckt in: Poetica 6 (1974); 379–382.
- 445 Ungeheuer, G. (1968f): Grundriß einer Kommunikationswissenschaft; (IPK-FB 68/4). Bonn. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 446 Moser, H., K. Stackmann und G. Ungeheuer (1969): Vorwort. In: W. Lenders, H. D. Lutz und R. Römer: Untersuchungen zur automatischen Indizierung mittelhochdeutscher Texte. VII–IX; Bonn (IPK-FB 69/1).
- 447 Ungeheuer, G. (1969a): Duden, Siebs und WDA: drei Wörterbücher der deutschen Hochlautung. In: Festschrift für Hugo Moser zum 60. Geburtstag. 202–217, Düsseldorf. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 448 Ungeheuer, G. (1969b): Das Phonemsystem der deutschen Hochlautung. In: Theodor Siebs: Deutsche Aussprache – Reine und gemäßigte Hochlautung mit Aussprachewörterbuch, 19. Aufl., 27–42, Berlin. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen; Hamburg 1977 (IKP-FB 61).
- 449 Ungeheuer, G. (1969c): Zum Prinzip der sprachlichen Kreativität. Bonn. (IPK-FB 69/5).
- 550 Ungeheuer, G. (1969d): Programmierte Instruktion im Bereich der Phonetik. In: Protokoll eines Werkstattgesprächs über Möglichkeiten der programmierten Instruktion im Fremdsprachenunterricht, Goethe-Institut, 54–85, München. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal. Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
- 551 Ungeheuer, G. (1969e): Über die Begriffe „Datenbank“ und „Linguistische Datenverarbeitung“. Kolloquium Maschinelle Datenverarbeitung, Mannheim 1968.
- 552 Ungeheuer, G. (1969f): Über den arbiträren Charakter des sprachlichen Zeichens. In: Sprache – Gegenwart und Geschichte (Sprache der Gegenwart 5 – Schriften des IdS Mannheim). 65–77, Düsseldorf. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 553 Ungeheuer, G. (1969g): Paraphrase und syntaktische Tiefenstruktur. In: Folia Linguistica III, 178–227. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 554 Ungeheuer, G. (1969h): Kommunikation und Gesellschaft. In: Nachrichten für Dokumentation 20, 246–253. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 555 Ungeheuer, G. (1969i): Vorwort. In H. Richter und F. Weidmann: Semantisch bedingte Kommunikationskonflikte bei Gleichsprachigen. V–X; Bonn (IPK-FB 69/2).
- 556 Ungeheuer, G. und E. Heinz (1969/70): Kommunikationswissenschaftliche und linguistische Probleme beim Aufbau eines juristischen Informationssystems. Studie IKP Bonn.
- 557 Ungeheuer, G. und K. Kohler (1970a): Memorandum zur Weiterführung des deutschen Spracharchivs. Studie IKP Bonn.
- 558 Ungeheuer, G.; D. Krallmann; H. Richter; H. G. Tillmann und A. und F. Weidmann (1970b): Inhaltsanalyse (content analysis): Stand der Forschung. Studie IKP Bonn.
- 559 Ungeheuer, G. (1970c): Kommunikative und extrakommunikative Betrachtungsweisen in der Phonetik. In: Proceedings of the 6th International Congress of Phonetic Sciences, Prague 1967, 73–86. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 660 Ungeheuer, G. (1970d): Über wissenschaftliche Arbeit und Wissenschaft, am Beispiel

- linguistischer Disziplinen. In: H. Pilch und H. Richter (Hg.): Theorie und Empirie in der Sprachforschung. Festschrift Prof. E. Zwirner zum 70. Geburtstag gewidmet. Bibliotheca Phonetica 9, 1–8; Basel/München/Paris/New York. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
- 61 Ungeheuer, G. (1970e): Einführung. In: S.S. Stevens und F. Warhofskey: Schall und Gehör. 6; Hamburg.
 - 62 Ungeheuer, G. und W. Mainka (1971 a): Korrelationsanalyse, Orthogonale Funktionen und Optimalfilter. Forschungsbericht IKP Bonn.
 - 63 Ungeheuer, G. (1971 b): Zum Problem der auditiven Attribute, einige ältere Autoren. In: Form and Substance – Phonetic and Linguistic Papers – Presented to Eli Fischer-Jørgensen; 109–122, Odense. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).
 - 64 Ungeheuer, G. (1971 c): Besprechung A. Quilis: Estructura del encabalgamiento en la metrica española; Contribución a su estudio experimental (1964). In: Phonetica 23, 249–250.
 - 65 Ungeheuer, G. (1971 d): Linguistische Datenverarbeitung – Die Realität und eine Konzeption. In: IBM-Nachrichten 21, 688–694. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
 - 66 Ungeheuer, G. (1971 e): Inhaltliche Grundkategorien sprachlicher Kommunikation – Überlegungen zur Inhaltsanalyse. In: K. G. Schweisthal (Hg.): Grammatik – Kybernetik – Kommunikation. Festschrift für Alfred Hoppe. 191–201, Bonn. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
 - 67 Ungeheuer, G. (1971 f): Besprechung D. A. Reibel and Shane (eds.): Modern Studies in English. Readings in transformational grammar (1969). In: Phonetica 23; 191.
 - 68 Ungeheuer, G. (1972 a): Sprache als Informationsträger. In: Sprache – Brücke und Hindernis; 23 Beiträge nach einer Sendereihe des „Studio Heidelberg“, Süddeutscher Rundfunk. 35–46, München. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation; Hamburg 1972 (IKP-FB 13).
 - 69 Ungeheuer, G. (1972 b): Was heißt „Verständigung durch Sprechen“?. In: Gesprochene Sprache. Sprache der Gegenwart 26, 7–38, Düsseldorf.
 - 70 Ungeheuer, G. (1972 c): Sprache und Kommunikation. Hamburg (IKP-FB 13).
 - 71 Ungeheuer, G. (1972 d): Aspekte sprachlicher Kommunikation. In: G. Ungeheuer: Sprache und Kommunikation. 9–23; Hamburg (IKP-FB 13). Nachgedruckt in: Linguistics 105 (1973), 91–105.
 - 72 Ungeheuer, G. (1973 a): Kommunikationssemantik. Begründung und Arbeitsplan eines Forschungsprojekts. Studie IKP Bonn.
 - 73 Ungeheuer, G. (1973 b): Kommunikationsforschung: das Fach und sein Problemsystem – Lehre und Forschung am IKP. Studie IKP Bonn.
 - 74 Ungeheuer, G. (1974 a): Der axiomatische Aufbau der Informationstheorie: eine vorläufige Übersicht. In: Kommunikationsforschung und Phonetik – Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des IKP der Universität Bonn. 165–182; Hamburg (IKP-FB 50).
 - 75 Ungeheuer, G. (1974 b): Probleme, theoretische und praktische. In: Kommunikationsforschung und Phonetik – Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des IKP der Universität Bonn. 17–26; Hamburg (IKP-FB 50).
 - 76 Ungeheuer, G. (1974 c): Öffentliche Kommunikation und privater Konsens. Vortrag bei der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaft Hamburg. Göttingen.
 - 77 Ungeheuer, G. (1974 d): Kommunikationssemantik: Skizze eines Problemfeldes. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 2, 1–24.
 - 78 Ungeheuer, G. (1975 a): Sprache und Musik unter dem Aspekt einer funktionellen Klangwissenschaft. In: Sprachsystem und Sprachgebrauch. Festschrift für Hugo Moser 2 – Sprache der Gegenwart XXXIV, 393–408, Düsseldorf. Nachgedruckt in: G. Ungeheuer: Sprache und Signal; Hamburg 1977 (IKP-FB 40).

- 79 Ungeheuer, G. (1975b): Zeugen- und Sachverständigenaussagen als Kommunikationsproblem. In: Schlußbericht Seminar: Rechtsposition und kommunikative Situation polizeilicher Zeugen und Sachverständiger in Strafprozessen. PFA Hilstrup, 1975, 67–87.
- 80 Ungeheuer, G. (1976): Das akustische Feld. Arbeitspapier 1, IKP Bonn.
- 81 Ungeheuer, G. (1977a): Geleitwort. In: H. W. Schmitz: Tatortbesichtigung und Tathergang. (BKA-Forschungsreihe 6), 15–16; Wiesbaden.
- 82 Ungeheuer, G. (1977b): Materialien zur Phonetik des Deutschen. Hamburg (IKP-FB 61).
- 83 Ungeheuer, G. (1977c): Phonetik und Phonologie des Deutschen im Grundriß. In: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen. 95–150; Hamburg (IKP-FB 61).
- 84 Ungeheuer, G. (1977d): Grundbegriffe der Phonetik einschließlich der Phonologie. In: G. Ungeheuer: Materialien zur Phonetik des Deutschen. 79–94; Hamburg (IKP-FB 61).
- 85 Ungeheuer, G. (1977e): Sprache und Signal. Hamburg (IKP-FB 40).
- 86 Ungeheuer, G. (1977f): Automatische Spracherkennung: Theorie und Anwendung. Studie IKP Bonn.
- 87 Ungeheuer, G. (1977g): Konzeption eines Informationssystems auf linguistischer Basis (ISLIB). In: Sprache und Datenverarbeitung 1, 46–53.
- 88 Ungeheuer, G. (1977h): Gesprächsanalyse und ihre kommunikationstheoretischen Voraussetzungen. In: D. Wegner (Hg.): Gesprächsanalysen – 5. IKP-Kolloquium 1976. 27–65; Hamburg (IKP-FB 65).
- 89 Ungeheuer, G. und W. Lenders (1977i): Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Straftaten-/Straftäterdatei. Gutachten, Bonn.
- 90 Ungeheuer, G. und D. Wegner (1977j): Außersprachliche menschliche Kommunikation. In: Folia Phoniatica 29, 1–21.
- 91 Ungeheuer, G. (1978a): Gut geführte Gespräche und ihr Wert. Eine Problemskizze ohne Literatur. In: Loccumer Protokolle 11, 5–14, Loccum.
- 92 Ungeheuer, G. (1978b): Grundlagen persuasiver Kommunikation. Studie IKP Bonn.
- 93 Ungeheuer, G. (1979a): Über das „Hypothetische in der Sprache“ bei Lambert. In: E. Bülow und P. Schmitter (Hg.): Integrale Linguistik. Festschrift für Helmut Gipper; 69–98, Amsterdam.
- 94 Ungeheuer, G. (1979b): Gesprächsanalyse an literarischen Texten. In: E. W. B. Hess-Lüttich (Hg.): Literatur und Konversation; 43–71, Wiesbaden.
- 95 Ungeheuer, G. (1979c): Einfache Überlegungen an Systemen zur „Automatischen Spracherkennung“. Phonetica 36, 254–262.
- 96 Ungeheuer, G. (1980a): Lambert in Klopstocks „Gelehrtenrepublik“. Studia Leibniana XII, 52–87.
- 97 Ungeheuer, G. (1980b): LAMBERTs semantische Tektonik des Wortschatzes als universales Prinzip. In: G. Brettschneider und C. Lehmann (Hg.): Wege zur Universalienforschung. Sprachw. Beiträge zum 60. Geburtstag von Hansjakob Seiler; 87–93, Tübingen.
- 98 Ungeheuer, G. (1980c): Der Tanzmeister bei den Philosophen: Miszellen aus der Semiotik des 18. Jahrhunderts. Kodikas/Code 2, 353–376.
- 99 Ungeheuer, G. (1981a): Kanders „Zweitsinn“ – „L'allusion“ bei Du Marsais. In: G. Peuser und S. Winter (Hg.): Angewandte Sprachwissenschaft; Grundfragen – Bereiche – Methoden; 167–187, Bonn.
- 100 Ungeheuer, G. (1981b): De Wolfii Significatu Hieroglyphico. In: J. Trabant (Hg.): Geschichte der Sprachphilosophie und der Sprachwissenschaft. Logos semanticos: Studia linguistica in honorem Eugenio Coseriu 1921–1981. Bd. I, 57–67; Berlin/New York/Madrid.
- 101 Ungeheuer, G. (1982a): Coseriu gegen Schopenhauer – Ein Fall für sich. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 1, 119–123.

- 102 Ungeheuer, G. und H. W. Schmitz (1982b): Kommunikative Probleme von Polizeibediensteten als Zeugen und Sachverständige vor Gericht. In: J. Knuf: Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht. 11–83; Wiesbaden.
- 103 Ungeheuer, G. und H. E. Wiegand (1982c): Geleitwort. In: W. Besch, U. Knoop, W. Putschke und H. E. Wiegand (Hg.): Dialektologie. ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. 1. Halbband (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; hrsg. von G. Ungeheuer und H. E. Wiegand, Bd. 1.1); V–IX; Berlin/New York.
- 104 Ungeheuer, G. (ersch. 1983): Einführung in die Kommunikationstheorie. Studienbrief hrsg. von der Fernuniversität Hagen; Hagen.
- 105 Ungeheuer, G. (ersch. 1983): Über die Akustik des Vokalschalls im 18. Jahrhundert: der Euler-Lambert-Briefwechsel und Kratzenstein. In: *Phonetica* 40.
- 106 Ungeheuer, G. (ersch. 1983): Bühler und Wundt. In: A. Eschbach (Hg.): Bühler-Studien.
- 107 Ungeheuer, G. (ersch. 1983): Prinzipien strukturaler Wortfeldanalyse bei Lambert. In: Festschrift für Johann Knobloch.
- 108 Ungeheuer, G. (ersch. 1983): Vor-Urteile über Sprechen, Mitteilen, Verstehen. In: H.-G. Soeffner (Hg.): Interaktion, Sprache, Wissen. Frankfurt.
- 109 Ungeheuer, G. (1983a): Sprache und symbolische Erkenntnis bei Wolff. In: Christian Wolff: 1679–1754; Interpretationen zu seiner Philosophie und deren Wirkung. (Vorträge der 4. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts; 4. Hrsg.v. W. Schneiders.) 89–112; Hamburg.
- 110 Ungeheuer, G. (1983b): Nietzsche über Sprache und Sprechen, über Wahrheit und Traum. In: Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung, Bd. 12, 134–213; Berlin/New York.
- 111 Ungeheuer, G. (ersch. 1984): Chimären ihrer Jahrhunderte – Zeichen für jeden Tag. In: Zeichen und Realität. Akten des 3. Semiotischen Kolloquiums, Hamburg 1981. Hrsg. von Klaus Oehler. Wiesbaden.

Stand vom 18.8.1983